

## **Meereszauber**

**Hallo, ich bin Cleo. Früher wohnte ich in einer großen Stadt namens Sonnenherz. Heute war der Tag, an dem meine Eltern, mein kleiner Bruder und ich umziehen und zwar in eine völlig neue Stadt namens Möwennest. Eigentlich wollte ich gar nicht umziehen, denn dort muss ich in eine ganz neue Schule, wo ich niemanden kenne, und ich werde meine beste Freundin Klara vermissen.**

**Cleo, wir wollen los! rief Mama. Cleo lief die Treppen hinunter und stieg in das Auto. Doch auf einmal startete das Auto nicht. Papa stieg aus dem Auto um nach dem Benzin zu sehen. Der Tank ist leer, sagte Papa, dabei hatten wir doch gestern erst getankt. Mama lief in die Garage und holte den Reservetank. Oh super, rief Papa, füllte schnell das Benzin in den Tank und wir fuhren los. Mir war schon ganz mulmig, und mein kleiner Bruder Felix nervte total. Ständig fragte er, wann wir endlich da sind.**

**Wir fuhren noch eine halbe Ewigkeit, bis wir an unserem neuen Haus ankamen. Wir stiegen aus dem Auto und Mama schloss die Tür auf. Papa trug die Koffer hinein und Felix und Cleo wollten nicht aussteigen. Hey ihr Zwei, rief Mama, ihr könntet ruhig beim Auspacken helfen! Cleo und Felix stiegen aus und gingen ins Haus. Cleo lief in ihr neues Zimmer und packte ihre Sachen in den Schrank. Schnell war es Abend. Sie aßen noch eine Kleinigkeit und gingen dann ins Bett. Schlaf schön Cleo, sagte Mama, heute war ein anstrengender Tag. Cleo konnte lange nicht einschlafen.**

**Als sie am nächsten Morgen mit ihrer Familie am Frühstückstisch saß, schlug Papa vor, einen Ausflug zu machen. Super, riefen Cleo und Felix, und Mama fand die Idee**

**auch toll. Felix schlug vor, auf den Dom zu gehen, aber das war viel zu weit weg. Papa schlug vor wandern zu gehen, aber das war Cleo und Felix viel zu anstrengend. Mama hatte die Idee etwas Schönes zu kochen, aber das wiederum war viel zu langweilig. Cleo schlug eine Schiffsfahrt vor und alle waren begeistert.**

**Schnell packten wir ein paar Sachen zusammen und fuhren zum Hafen. Wir suchten uns ein Schiff aus, bezahlten den Bootsmann und schipperten los. Es war so schön und als wir weit draußen auf dem Meer waren, lehnte sich Cleo sehr weit raus. Es kam Wind auf und plötzlich stoß eine große Welle gegen das Schiff. Cleo fiel über Bord und tauchte sofort unter. Sie war wie eingefroren und bekam keine Luft. Auf einmal kam aus dem Nichts irgendetwas hochgeschwommen und drückte Cleo hoch. Als sie wieder aufgetaucht war, holte sie erstmal kräftig Luft. Sie schaute sich um und fragte sich, wer oder was ihr gerade geholfen hatte. Der Bootsmann warf ihr schnell einen Rettungsring zu und zog Cleo wieder an Bord. Mama und Papa waren starr vor Schreck und fragten, ob es mir gut ginge. Alles ok, sagte Cleo, es war nur ein kleiner Schreck. Ich möchte jetzt nach Hause.**

**Daheim angekommen, lief Cleo gleich in ihr Zimmer und überlegte, was da gerade geschehen war. Immer wenn sie überlegte, spielte sie mit ihrer Kette, die sie immer am Hals trug. Wo ist meine Kette, schrie sie aufgeregt und durchsuchte ihr ganzes Zimmer. Hatte ich sie vielleicht heute gar nicht getragen?überlegte sie.**

**Sie wurde traurig, denn die Kette hatte sie von ihrer besten Freundin Klara bekommen, damit Cleo immer an sie denkt und nicht traurig ist. Cleo lief eine Träne über das Gesicht. Bestimmt war die Kette ins Wasser gefallen und Cleo würde sie nie wieder finden.**

**Am nächsten Tag lief Cleo voller Hoffnung zum Strand. Vielleicht hatten die Wellen ihre Kette an Land gespült. Sie lief den Strand rauf und runter, bestimmt fünf mal, doch die Kette blieb verschwunden. Sie legte sich in den Sand und schaute abwechselnd in den Himmel und auf das Wasser. Plötzlich sprang ein Delfin aus dem Wasser. Cleo dachte sie träumte, aber nein, er war wirklich da. Etwas Magisches zog sie ins Wasser und sie schwamm weit auf das Meer hinaus. Plötzlich entdeckte Cleo etwas Glitzernes auf dem Meeresboden liegen. Sie holte tief Luft und tauchte hinunter und folgte dem Glitzern. Es war ihre Kette, die dort auf dem Meeresboden lag. Erst jetzt bemerkte sie die drei Delfine, die um sie herum schwammen. Als hätten sie meine Kette gefunden, dachte Cleo. Sie wollten sie mir bestimmt zurück geben. Und wieso konnte ich unter Wasser atmen, wunderte sich Cleo. Plötzlich wurde Cleo von einem Delfin angestupst und erschrak. Er begann zu sprechen und erklärte Cleo, dass sie nur unter Wasser atmen kann, wenn Delfine in der Nähe sind und sie musste versprechen, dieses Geheimnis für sich zu behalten.**

**Total verwirrt aber auch glücklich schwamm Cleo an den Strand zurück und schaute sich noch einmal zu den Delfinen um. Das würde mir sowieso niemand glauben, dachte Cleo und lief glücklich nach Hause. Wir werden uns bald wiedersehen, liebe Delfine, dachte Cleo, doch dann habe ich eine Überraschung für euch.**

**Na, wisst ihr schon, was es sein könnte.....**